

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit
Stand 04.2026

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Bemerkungen	2
1.1 Modulabschlussarbeit.....	3
1.2 Masterarbeit	4
2. Inhalt und Gliederung	5
3. Forschungsethik	7
4. Einsatz von Künstlicher Intelligenz	7
5. Transkriptionen und Protokolle	8
6. Quellen und Literatur	9

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

1. Allgemeine Bemerkungen

Auf einen Blick

- Haben Sie Thema und Fragestellung frühzeitig mit Ihren Betreuer*innen besprochen?
- Haben Sie die verbindlichen Anmelde- und Abgabefristen zur Kenntnis beachtet?
- Haben Sie beim Verfassen Ihres Texts auf einheitliche und diversitätssensible Sprache geachtet?
- Haben Sie Ihre Arbeit vor der Abgabe korrekturgelesen / korrekturlesen lassen?

In ihren Abschlussarbeiten sollen Sie erlernen und unter Beweis stellen, dass Sie sowohl im Hinblick auf Ihre eigene Forschung als auch auf deren Verschriftlichung **eigenständig und präzise** an einem wissenschaftlichen Thema arbeiten können. Ihre Betreuer*innen prüfen, ob Sie eine eigenständige wissenschaftliche Fragestellung entwickeln, methodisch fundiert bearbeiten und Ihre Ergebnisse nachvollziehbar darstellen können. Neben der Betreuung durch die Prüfer*innen bieten die Angebote des Mentorats Unterstützung bei der Planung und Durchführung Ihrer Projekte in Form von Beratung und Praxis-Workshops (Informationen auf der Abteilungswebsite).

Bezüglich des Umfangs von Modulabschluss- und Masterarbeiten, Nichtbestehen, Rücktritt, Wiederholungen, weiteren Anmelde- und Prüfungsmodalitäten etc. halten Sie sich unbedingt an die aktuelle **Prüfungsordnung (PO)** für die Bachelorstudiengänge und die konsekutiven Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät (vgl. PhilFak o.J.) und kontaktieren Sie bei Fragen das Studiengangmanagement. Achten Sie zudem auf mögliche Änderungen der PO, die sowohl auf der Abteilungs-Website als auch auf den Dekanats- und Rektorats-Seiten angekündigt werden.

Geschlechtergerechte und diversitätssensible Sprache gehört zum wissenschaftlichen Standard und wird auch in anderen Kontexten von Ihnen gefordert werden. Daher ist es empfehlenswert, dies frühzeitig zu erlernen. Die Universität Bonn spricht hierzu Empfehlungen aus und stellt eine Handreichung zur Verfügung (vgl. Gleichstellung o.J.). Machen Sie sich mit den unterschiedlichen Schreibformen vertraut, treffen Sie eine Wahl und formulieren Sie in der gesamten Arbeit einheitlich.

Ihre Arbeiten sollen im Hinblick auf Rechtschreibung und Grammatik **fehlerfrei** sein. Die Betreuer*innen der Abteilung setzen voraus, dass Sie Ihre Arbeiten grundsätzlich vor der

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Abgabe Korrektur lesen und ggf. Korrektur lesen lassen.

Alle Vorgaben und Hinweise zur **formalen Gestaltung** Ihrer Arbeit enthält das „Style Sheet für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit“ der Abteilung, das Sie ebenfalls auf der Abteilungs-Website finden ([Leitfäden & Downloads](#)).

1.1 Modulabschlussarbeit

Die Prüfungsform Hausarbeit bildet die **Abschlussprüfung** eines Moduls und ist **notenrelevant**. Sie dokumentiert Ihre Fähigkeit, die im Rahmen der Lehrveranstaltungen eines Moduls gestellten Aufgaben erfolgreich wissenschaftlich zu bewältigen. Anhand von Modulabschlussarbeiten werden Ihr Methodenbewusstsein geschärft, die Darstellung wissenschaftlicher Zusammenhänge und das wissenschaftliche Schreiben erlernt und intensiv geschult.

Beziehen Sie Ihre Modulabschlussarbeit **thematisch** auf den Inhalt der Lehrveranstaltungen des Moduls. Dabei schreiben Sie Ihre Modulabschlussarbeit stets in **einer** der Lehrveranstaltungen des Moduls. In der entsprechenden Lehrveranstaltung wird die Arbeit auch geprüft. Sprechen Sie Thema und Fragestellung der Arbeit mit den jeweiligen Dozent*innen dieser Lehrveranstaltung frühzeitig ab.

Das Verfassen einer Modulabschlussarbeit erfordert, dass Sie wissenschaftliche **Literatur** im entsprechenden Themenbereich und aus spezifisch kulturanthropologischer Perspektive rezipieren und daraus eigene Positionen daraus. Die Recherche vor Ort in der Abteilungsbibliothek ist dafür unumgänglich.

Die **Anmeldung** Ihrer Modulabschlussarbeit nehmen Sie innerhalb des vom Prüfungsamt verbindlich vorgegebenen Zeitraums vor, i. d. R. spätestens Mitte März (WiSe) bzw. Mitte September (SoSe). Besprechen Sie Ihre Pläne für die Modulabschlussarbeit dementsprechend zeitig mit dem*der **Betreuer*in** (vgl. [PhilFak](#) o.J.)! Eine Arbeit, die Sie im Vorfeld **nicht besprochen** haben, wird **nicht angenommen!**

Drucken Sie sich nach der Anmeldung der Modulabschlussarbeit bei BASIS das „**Themenstellung und Benotung**“ (wird von BASIS nach der Anmeldung automatisch erstellt und kann heruntergeladen werden) aus und legen Sie es bei Abgabe der Modulabschlussarbeit bei. Dieses Formular dient zur Verbuchung Ihrer Note. Arbeiten **ohne Anmeldeformular** akzeptiert das Prüfungsamt nicht länger!

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Nach der Anmeldung müssen Sie die Arbeit nach zwei bis spätestens sechs Wochen einreichen. Die **Abgabefrist** wird von den Prüfer*innen auf dem Anmeldebogen eingetragen. Benötigen Sie eine Verlängerung, müssen Sie sich dafür an das Prüfungsamt wenden, im Krankheitsfall mit einem ärztlichen Attest. Die Prüfer*innen selbst können nicht über eine Verlängerung entscheiden!

Sie müssen **zwei Exemplare** der Modulabschlussarbeit bei der*dem Betreuer*in einreichen.

- (1) Als **Ausdruck**. Bitte verzichten Sie auf Schnellhefter, Folien, Heftstreifen etc., diese werden vom Prüfungsamt entsorgt. Eine Heftung über Tacker oder Ähnliches genügt.
- (2) Als **PDF-Datei**. Nutzen Sie hierfür in Anbetracht der Dateigröße ggf. statt E-Mail einen Filesharing-Dienst, idealerweise die Teilen-Option in der Hochschulcloud Sciebo. Halten Sie hierfür zuvor Rücksprache.

1.2 Masterarbeit

Arbeiten Sie das **Thema** Ihrer Masterarbeit in enger Absprache mit dem*der Erstbetreuer*in und ggf. mit dem*der Zweitbetreuer*in individuell heraus. I. d. R. nutzen Sie dafür das 3. und 4. Master-Semester. Zur Vorbereitung für die Ausarbeitung des Themas dient insbesondere das Pflichtmodul „Forschungswerkstatt“.

Für die **Anmeldung** der Masterarbeit müssen Sie ein **Exposé** verfassen, es mit den Betreuer*innen absprechen und von diesen akzeptieren lassen. Die Anmeldung können Sie erst nach dem Erwerb von mindestens 60 LP vornehmen. Sie erfolgt formal über das Prüfungsbüro der Philosophischen Fakultät. Eine Kopie des Anmeldeformulars müssen Sie zudem im Sekretariat der Abteilung hinterlegen.

Über den Verlauf des Verfassens Ihrer Masterarbeit müssen Sie Ihre Betreuer*innen fortlaufend **informiert halten**. Teilen Sie ihnen Änderungen Ihres Vorhabens in Form eines aktualisierten Exposés mit und laden Sie sie frühzeitig zu Ihrer Präsentation im Kolloquium ein. Erfolgt die Zweitbetreuung über eine*n Mitarbeiter*in einer anderen Abteilung, ist mindestens das Zusenden Ihres Exposés verpflichtend. Halten Sie hierzu ggf. Absprache.

Sie müssen Ihre Masterarbeit fristgerecht beim Prüfungsamt **in zwei Formen einreichen**:

- (1) Als **Ausdruck**: Reichen Sie postalisch oder persönlich **drei gedruckte Exemplare** der Masterarbeit ein. Eine klassische Leimbindung mit Softcover genügt. Beachten Sie unbedingt die gültigen Anforderungen des Prüfungsamts in der entsprechenden

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Handreichung zur Masterarbeit (vgl. ebd. o.J.).

- (2) Als **PDF-Datei**: Senden Sie die digitale Fassung per E-Mail über Ihre Uni-Bonn-Mailadresse oder per Kontaktformular an das Prüfungsamt.

Darüber müssen Sie die **digitale** Fassung der Masterarbeit als PDF-Datei direkt an die **Betreuer*innen** und Gutachter*innen der Arbeit senden. Nutzen Sie hierfür keine E-Mail, sondern einen Filesharing-Dienst, idealerweise die Teilen-Option in der Hochschulcloud Sciebo. Halten Sie hierfür zuvor Rücksprache.

Den **Anhang** Ihrer Masterarbeit (Interview-Transkripte, Beobachtungsprotokolle, Feldnotizen etc.) müssen Sie den ausgedruckten Exemplaren nicht beifügen. Unbedingt müssen Sie ihn jedoch **allen digitalen** Fassungen anhängen.

Weitere Informationen zur Masterarbeit entnehmen Sie der gültigen Prüfungsordnung (s.o.) und den fachspezifischen Bestimmungen für den Masterstudiengang Transkulturelle Studien/Kulturanthropologie.

Wir laden Sie herzlich ein, nach Ihrem Abschluss als **Alumni** der Universität Bonn der Abteilung Empirische Kulturwissenschaft und Kulturanthropologie verbunden zu bleiben. Entsprechende Informationen finden Sie auf der Abteilungswebsite. Ein entsprechendes Formular finden Sie im Download-Bereich.

2. Inhalt und Gliederung

Auf einen Blick

Entsprechen Gliederung und Umfang ihrer Arbeit folgendem Schema?

- Einleitung (ca. 10 %)
- Forschungsstand, Theorien & Methoden (ca. 30 %)
- Analyse (ca. 50 %)
- und Fazit (ca. 10 %)

Gliedern Sie Ihre Arbeit in **Teilbereiche** mit aussagekräftigen **Einzelüberschriften**. Die vier Teile „Einleitung“, „Forschungsstand, Theorien und Methoden“, „Analyse“ und „Schluss“ müssen zwingend enthalten sein. Sie müssen Sie jedoch nicht derart benennen, vielmehr sollen die Kapitel thematische Einheiten bilden und entsprechende Titel tragen.

Achten Sie darauf, dass die Einleitung ca. 10 %, der Grundlagenteil insgesamt ca. 30 %, der

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit

Stand 04.2026

Hauptteil ca. 50 % und der Schlussteil ca. 10 % des Gesamtseitenumfangs Ihrer Arbeit umfassen. Halten Sie bei Masterarbeiten bzgl. des Umfangs der einzelnen Teile auch Rücksprache mit Ihren Betreuer*innen.

Orientieren Sie sich in der Ausgestaltung der Teilbereiche **inhaltlich** an folgenden Empfehlungen:

Einleitung (10 %)

- führt zum Thema der Arbeit hin und benennt es,
- verdeutlicht die fachwissenschaftliche Relevanz des Themas,
- verortet das Thema im Fach (z. B. Protestforschung, Populärkulturforschung),
- nennt Ihre konkreten Fragestellungen,
- benennt kurz Ihre Quellen und die methodische Vorgehensweise,
- gibt einen Überblick über den Aufbau der Arbeit.

Forschungsstand bzw. fachliche Einordnung, Theorien und Methoden (30 %)

- nimmt eine fachliche Einordnung (der Modulabschlussarbeit) vor bzw. legt den aktuellen Forschungsstand zu einem Thema auf Grundlage der Verortung im Fach dar (Masterarbeit) (mind. 10–15 Titel; welche*r Autor*in hat was zu Ihrem Thema erforscht und herausgefunden?),
- definiert Konzepte, Begriffe und Theorien, die in der Analyse verwendet werden,
- präzisiert die gewählten empirischen Methoden ausführlich (bei empirischen Arbeiten zwingend).

Analyse (50 %)

- beantwortet Ihre Forschungsfrage in logischen und systematisch aufeinander aufbauenden Schritten auf Grundlage der Analyse Ihrer Quellen (Interviewtranskripte, Protokolle teilnehmender Beobachtungen, Archiv-, Bild-, Medienquellen etc.) in Verschränkung mit der Theorie,
- berücksichtigt in der Analyse die für das Thema und die Fragestellungen relevante kulturanthropologische und interdisziplinäre Forschungsliteratur (in deutscher und englischer Sprache),
- entwickelt eine eigenständige Argumentation, die in sich konsistent ist und zu neuen Gedanken überleitet (keine Gedankensprünge),
- gliedert sich in Abschnitte (Kapitel bzw. Unterkapitel), die in Aufbau und Inhalt der Argumentationsfolge entsprechen und inhaltlich verknüpft sind.

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Fazit, Ausblick (10 %)

- fasst die Ergebnisse zusammen und diskutiert diese (womit habe ich mich beschäftigt? was war meine Forschungsfrage? was habe ich herausgefunden?),
- gibt einen Ausblick auf mögliche weitere und anschließende Forschungen.

3. Forschungsethik

Auf einen Blick

- Haben Sie Fragen der Forschungsethik in sämtlichen Schritte Ihres Projekts berücksichtigt?

Als Kulturanthropolog*innen forschen wir im unmittelbaren Austausch mit den Akteur*innen in unserem Forschungsfeld. Aus der direkten persönlichen Zusammenarbeit ergeben sich vielfältige forschungsethische Fragen. Die umfassende und reflektierte **Auseinandersetzung** mit Aspekten guter wissenschaftlicher Praxis sollten Sie in jeder Phase eines Forschungsprojekts (Planung, Entwicklung und Umsetzung) vornehmen und grundsätzlich als prozessbegleitend verstehen. **Positionspapiere** von Fachverbänden ethnologischer Fächer, insbesondere jenes der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (vgl. DGEKW o.J.), fasst zentrale Aspekte zusammen und kann Ihrer Orientierung dienen (vgl. auch AAA o.J.; DGSKA o.J.).

4. Einsatz von Künstlicher Intelligenz

Auf einen Blick

- Haben Sie den Einsatz (generativer) Künstlicher Intelligenz mit Ihren Betreuer*innen besprochen und genehmigen lassen?
- Haben Sie den Einsatz vollständig dokumentiert?
- Haben Sie insbesondere bei der Bearbeitung personenbezogener Daten (z.B. Interviews) den Schutz dieser Daten berücksichtigt?

Die Universität Bonn spricht sich für eine verantwortungsbewusste Nutzung mit generativer Künstlicher Intelligenz in Studium und Lehre aus. Der „Handreichung zur Masterarbeit der Philosophischen Fakultät“ (vgl. PhilFak o.J.) folgend wird derzeit der Einsatz von KI in Modulabschlussarbeiten und Masterarbeiten als **Täuschungsversuch** gewertet, sofern ihm keine umfassende **vorherige Absprache** mit und **ausdrückliche Genehmigung** durch die Prüfenden, also die Betreuer*innen Ihrer Arbeiten, vorausgeht. Diese können eine vollständige

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit Stand 04.2026

Dokumentation durch die Studierenden verlangen. Dabei ist die Verwendung generativer KI in sämtlichen Schritten zu dokumentieren, also neben der Formulierung des Fließtextes auch etwa bei der Recherche und der Auswahl von Auswertungsmethoden. Sie können sich hier an nützlichen Vorlagen (vgl. etwa HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttigen o.J.) orientieren. Passen Sie Vorlagen unbedingt an Ihr eigenes Projekt an.

Bei Modulabschlussarbeiten und Masterarbeiten, in denen Sie mit qualitativ erhobenen Daten wie Interview-Transkripten, Beobachtungsprotokollen und Tagebucheinträgen arbeiten, müssen Sie beim Einsatz von KI den **Schutz personenbezogener Daten** besonders berücksichtigen. Der Einsatz bedarf einer ausdrücklichen, informierten und freiwilligen Einwilligung der Forschungspartner*innen.

Achten Sie ggf. auf **Änderungen** der verbindlichen Vorgaben zur Nutzung von KI vonseiten des Prüfungsamts der Philosophischen Fakultät!

5. Transkriptionen und Protokolle

Auf einen Blick

- Haben Sie sich mit der Auswahl an Transkriptionsformen vertraut gemacht?
- Sind Ihre Transkriptionen zitierfähig?
- Haben Sie konsequent auf Anonymisierung geachtet?
- Haben Sie auch Protokolle systematisch, einheitlich und zitierbar gestaltet?

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, ein gesprochenes Interview in Form von Transkription zu verschriftlichen. Sie können sich je nach Forschungsperspektive und -gegenstand, Art des Interviews und gewählter Auswertungsmethode unterscheiden. Wägen Sie bei der **Wahl der Transkriptionsform** also ab zwischen Lesbarkeit, zur Argumentation notwendigen Informationen und verfügbaren Ressourcen. Halten Sie ggf. Rücksprache mit Ihren Betreuer*innen über die Art und Weise Ihrer Transkription.

Die Transkriptionen müssen **zitierfähig** sein, sie müssen also Seitenzahlen und/oder Zeilennummerierungen enthalten, auf die Sie im Fließtext, insbesondere im Bereich Ihrer Analyse, verweisen können. Nutzen Sie eine **Transkriptionssoftware** (wie beispielsweise *f4*, die auch im Sekretariat ausgeliehen werden kann, oder die Freeware *easytranscript*), die Ihnen diese Arbeitsschritte erleichtert.

Eine Übersicht über Transkriptionsarten finden Sie beispielsweise bei Philipp Mayring (vgl. 2002: 85 ff.), ein vielseitig nutzbares **Transkriptionssystem** bieten Udo Kuckartz et al. (vgl. 2007: 27-28), das sich durch folgende **Regeln** auszeichnet:

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit
Stand 04.2026

- Transkribieren Sie wörtlich, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte transkribieren Sie nicht.
- Sprache und Interpunktion können Sie leicht glätten, d. h. an das Schriftdeutsch annähern. Bsp.: Aus ‚Er hatte noch so’n Buch genannt‘ → wird ‚Er hatte noch so ein Buch genannt‘.
- Anonymisieren Sie alle Angaben, die einen Rückschluss auf befragte Personen erlauben.
- Markieren Sie deutliche, längere Pausen durch Auslassungspunkte (...).
- Unterstreichungen können besonders betonte Begriffe kennzeichnen.
- Zustimmungende bzw. bestätigende Lautäußerungen der Interviewer*innen (‚Mhm‘, ‚Aha‘ etc.) werden nicht mit transkribiert, sofern sie den Redefluss der befragten Person nicht unterbrechen.
- Setzen Sie Einwürfe der jeweils anderen Person in Klammern.
- Lautäußerungen der befragten Person, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (etwa Lachen oder Seufzen), werden in Klammern notiert.
- Die interviewende Person wird durch ein ‚I‘, die befragte Person durch ein ‚B‘, gefolgt von ihrer Kennnummer, benannt (etwa ‚B4:‘).
- Jeden Sprecher*innenwechsel markiert eine Leerzeile zwischen den Sprecher*innen, um die Lesbarkeit zu erhöhen.

Auch alle anderen Formen der Dokumentation Ihrer ethnografischen Forschung wie Protokolle zu Gesprächen und Teilnehmender Beobachtung müssen systematisch, einheitlich und zitierbar sein. Wenden Sie sich bei offenen Fragen ggf. an Ihre Betreuer*innen.

Leitfaden für Modulabschlussarbeiten und Masterarbeit
Stand 04.2026

6. Quellen und Literatur

American Anthropological Association (AAA) (o.J.): Anthropological Ethics. Online unter: <https://americananthro.org/about/anthropological-ethics/> (Stand 25.3.2026).

Deutsche Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft (DGEKW) (o.J.):
Forschungsethik. Online unter: <https://dgekw.de/forschung/forschungsethik/> (Stand 25.3.2026).

Deutsche Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie (DGSKA) (o.J.): Ethik. Online unter: <https://www.dgska.de/dgska/ethik/> (Stand 25.3.2026).

Gleichstellung Universität Bonn (o.J.): Geschlechtergerechte und diversitätssensible Sprache. Online unter: <https://www.gleichstellung.uni-bonn.de/de/universitaetskultur/geschlechtersensible-sprache> (Stand 24.2.2026).

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen:
Erklärung zur Eigenständigkeit und zum Einsatz KI-gestützter Schreibwerkzeuge. Online unter: https://www.hawk.de/sites/default/files/2024-04/erklaerung_eigenstaendigkeit_formular_0.pdf (Stand 16.4.2026).

Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zum qualitativen Denken. Weinheim/Basel 2002.

Kuckartz, Udo et al.: Qualitative Evaluation: Der Einstieg in die Praxis. Wiesbaden 2007.

PhilFak (o.J.): Leitfaden zur Prüfungsform Hausarbeit für Bachelor- und Masterstudiengänge der Philosophischen Fakultät ab dem Wintersemester 2018/19. Online unter: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/im-studium/leitfaden-hausarbeit> (Stand 24.2.2026).

PhilFak (o.J.): Prüfungsordnung. Online unter: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/studienbeginn/pruefungsordnung> (Stand 24.2.2026).

PhilFak (o.J.): Handreichung zur Masterarbeit der Philosophischen Fakultät. Online unter: <https://www.philfak.uni-bonn.de/de/studium/pruefungsamt/studienabschluss/handreichung-zur-masterarbeit#KIChatGPT> (Stand 24.2.2026).